

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1

Artikel: Sport und Theater
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sport und Theater

D'Überschrift stimmt zwar nid ganz! Aber es het d'Schriftleitig gfreut, z'gseh, dass e Befürworter vom gesunde Sport o für d'Arbeit vo der «Heidi-bühni» ygstande-n-isch. — Der bekannt Reporter vo de grosse Fuessball-spiel, dr Hans Sutter isch Rektor vo der «Primar- und Sekundarschule Allschwil» und er het am 28. Jan. 1954 gschribe:

«Schüler und Lehrer waren über Ihre Aufführungen am vergangenen Donnerstag des Lobes voll! Wir freuten uns sehr, Ihre Bühne nach etwas mehr als zweijähriger Pause wieder einmal als Gast in Allschwil zu sehen. „Frau Holle“ hat die Kinder begeistert, und ich bedaure es eigentlich fast, daß wir für die Oberstufe nicht auch Ihre ausgezeichnete Bearbeitung des Grimm'schen Märchens aufs Programm setzten. Die Leistungen Ihrer Darsteller und ganz speziell auch die Lösung der verschiedenen Bühnenprobleme fanden allseits große Anerkennung.

So haben wir es also einerseits bedauert, daß Ihre „Frau Holle“ nur für die Unterstufe gespielt wurde; andererseits war aber der Versuch, den obern Klassen der Primar-, der Sekundar- und Realschule Ihr Abendstück „Knörri und Wunderli“ von Otto von Greyerz darzubieten, sehr interessant. Das Werk weist viele sprachliche Feinheiten auf, die auch der Nichtberner genießt, und es ist der Lehrerschaft damit die Möglichkeit geboten, im Deutschunterricht auf die Eigenarten unserer Dialekte hinzuweisen. In diesem Sinne leistet Ihre Bühne, die den Namen Jugend- und Volkstheater vollauf verdient, eine wertvolle erzieherische Arbeit. Wir an der Nordwestecke unseres Schweizerlandes sind jedenfalls sehr dankbar und auch empfänglich, wenn uns etwas aus dem kulturellen Leben anderer Landesteile näher gebracht wird.

Sie haben uns also mit beiden Theaterstücken viel Freude und Genuß bereitet. Nicht nur das! Gut und Böse, Anstand, Rücksichtnahme und Frechheit, Fleiß und Faulheit, Lohn, Strafe und gütige Vergebung wirken in „Frau Holle“ durch Inhalt und Darbietung nachhaltig auf das so empfängliche Kindergemüt. Wir hoffen gerne, daß Ihre Bühne uns auch in Zukunft wieder besuchen wird.»



Moser und Hübscher («Gsuecht wird: E Maa»)



Frau und Herr Althaus («Vo wyt här . . .»)